



Zügeltips

Wenn Sie bis zum Tag X noch Monate haben

Wer umziehen will, hat meist guten Grund zur Vorfreude: Da wartet ein grösseres, besser gelegenes... neues Heim. Wäre doch nur der Umzug schon vorbei!

Wir Umzugs-Spezialisten möchten Ihnen mit unsrer Erfahrung das Zügeln soweit wie möglich erleichtern. Ihr gesunder Menschenverstand ist dabei ein unentbehrlicher Helfer. Ebenso wichtig ist eine ablaufgerechte Planung, zu der wir Ihnen hier einige wichtige Stichworte liefern. Denn für Sie beginnt das Zügeln ja weit vor der Stunde X.

Termin frühzeitig reservieren

Zu wissen, dass Sie bis zum Zügeltermin noch Monate Zeit haben, ist die beste Voraussetzung für einen reibungslosen Ablauf. Aber: solche Umzüge fallen zeitlich oft auf die Haupt-Zügeltermine 31. März und 30. September. Für Zügelunternehmen ist an diesen Tagen der Teufel los! Wer ausgerechnet diese Daten wählt, muss möglichst Monate zuvor beim Zügelunternehmen vorstellig werden. Aber auch für andere Zügeltermine lohnt sich eine frühzeitige Termin-Reservation. Ab zwei Zimmern (=ca. 16 bis 20 m² Ladevolumen) lohnt es sich, wenn das Zügelunternehmen sich die Wohnung selbst ansieht, um Ihnen eine Offerte zu unterbreiten.

Diese ist in der Regel unverbindlich und kostenlos. Ausschlaggebend für den Offertebetrag sind Faktoren wie Wegstrecken für das Tragen der Möbel, Beschaffenheit des Treppenhauses, Qualität der Vorbereitung, Mithilfe des Auftraggebers beim Umzug etc. Sind Klaviere, Flügel oder sonstige Gegenstände über 100 kg zu zügeln, so ist mit Zuschlägen ab SFr. 100.– pro Stück zu rechnen. Auch Distanz und Erreichbarkeit des Zielortes spielen eine Rolle. Dies ist jedoch sehr genau planbar und braucht selten der Löwenanteil der Zeit.

Unser Tip

Falls Ihr Umzug u. a. aus beruflichen Gründen erfolgt, so klären Sie ab, inwiefern sich Ihr Arbeitgeber an den Zügelkosten beteiligt.

Alle Beteiligten vorbereiten

Jeder Umzug bringt auch eine Änderung der Umgebung, der Beziehung und mithin der persönlichen Gewohnheiten mit sich. Besonders Kinder im Kindergarten-, Schul- und Jugendalter reagieren sensibel auf Veränderungen. Aber nicht nur den Kindern, auch Ihnen selbst tut es gut, sich seelisch auf die neue Umgebung einzustellen: Unternehmen Sie Spaziergänge in diese Gegend; grüssen Sie die Leute dort und treten Sie mit ihnen ins Gespräch; besuchen Sie den dortigen Basar, eine Schülervorstellung, die Gemeindeversammlung; machen Sie im neuen Quartier Einkäufe; melden Sie sich und Ihre Kinder unter Umständen schon jetzt in Vereinen, zu Musik- und Rhythmik-Stunden und zum Töpferkurs an. Die Vorfreude wird Ihnen und den Kindern den Wechsel leichter machen. Sie begegnen so auf subtile Weise der Angst vor dem Neuen und Ungewohnten. Und die Trennung von Gegenständen und Gewohnheiten fällt um so leichter.